

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 115.

Samstag den 22. Mai

1858.

3. 262. a (1) Nr. 352.  
**Konkurs - Kundmachung.**

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Planina ist die provisorische Grundbuchführer-Stelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Befähigung für die Grundbuchführung bis zum 31. Mai l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain

Laibach den 15. Mai 1858.

3. 254. a (2) Nr. 17721.  
**Kundmachung.**

An dem in Folge hoher Unterrichtsministerial-Berordnung vom 16. April 1858, 3. 3631, mit Anfang des nächsten Schuljahres neu zu aktivirenden vierklassigen städtischen Franz-Josefs Unter-Gymnasium in Drohobijer, Samobor Kreises, werden nachstehend benannte Dienstposten zu besetzen sein, und zwar:

1. Direktorstelle mit einem Gehälte jährlicher 1000 fl.

2. Lehrerstellen für philologische Lehrfächer, jede mit einem Gehälte jährlicher 700 fl.

3. Lehrerstelle für mathematisch-naturwissenschaftliche Lehrfächer ebenfalls mit einem Gehälte jährlicher 700 fl.

Mit allen diesen Dienstposten ist nebstbei, wie an Staatsgymnasien, der Anspruch auf Fahrlohn-Zulagen und normalmäßigen Ruhegenuss nach vollstreckter Dienstzeit verbunden.

Zur Besetzung derselben wird hiemit der Konkursstermin bis Ende Juni d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um die genannten Dienstposten haben bis dahin ihre instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Lehrbefähigung, bisher geleisteten Dienste, ihrer tadellosen sittlichen und staatsbürgerlichen Haltung unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen. Wofern sie nicht im Stande wären, die gesetzliche Approbation für das Gymnasiallehramt nachzuweisen, so könnten sie, wenn überhaupt Rücksicht auf sie genommen würde, nur provisorisch als Supplenten bestellt werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.  
Lemberg am 29. April 1858.

3. 255. a (3) Nr. 4547/855

Zu besetzen ist eine definitive Oberamts-Dienststelle im Verwaltungsgebiete der k. k. Statthalterei in der X. Diözesenklasse, dem Gehälte jährlicher 800 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese, oder eventual um eine provisorische dieser Stelle mit gleicher Kaution, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der allfälligen Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zolldienstverfahren und der Warentunde, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Juni d. J. bei dem

Oberamts-Direktor des k. k. Hauptzollamtes in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.  
Graz am 10. Mai 1858.

3. 881. (1) Nr. 2516.  
**E d i k t.**

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem Herrn Alois Anzutti, unbekanntes Aufenthalts, hiemit bekannt, daß für ihn die Rubrik des von dem Fräulein Amalia Redalli aus Triest sub praes. 27. Oktober v. J., 3. 5270, eingebrachten Supertabulationsgesuches dem zum Curator ad recipiendum bestellten Herrn Notar Dr. Bartholomä Suppanz hier zugestellt worden ist.

Laibach am 4. Mai 1858.

3. 851. (3) Nr. 2629.  
**E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Achazhiz, wegen einer Wechselforderung von 381 fl. 24 kr. c. s. c., in die öffentliche Feilbietung der, dem Herrn Johann Linsinger gehörigen, auf 432 fl. 23 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und daß zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 27. Mai, 9. und 24. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Fahrnisse mit dem Vermerken angeordnet wurden, daß dieselben bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Die Schätzung der Fahrnisse kann in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach den 8. Mai 1858.

3. 244. a (3) Nr. 3884.

Am 25. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung des Laubabnehmens von den städtischen Maulbeerbäumen hinter der Schießstätte abgehalten werden, und hierzu die Pachtlustigen eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1858.

3. 242. a (3) Nr. 3825.

Am 26. d. M. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der Abmähung des Wieswaches an dem Wege nächst der vertheilten Tirnauer Gemeindehuteide pri cegounach und der Stradone in der Mlouca abgehalten werden, und dazu die Pachtlustigen eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1858.

3. 243. a (3) Nr. 3289.

Am 25. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation zur mehrjährigen Vermietung der zweiebenenrigen, in der Front gegen den Laibachfluß gelegenen Magazine, respektive Verkaufsgewölbe, im Bürgerspitalsgebäude Nr. 271, dann einer ebenfalls wasserseits liegenden Wohnung im 1. Stocke, abgehalten werden.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Mai 1858.

3. 258. a (1) Nr. 214.  
**Kundmachung.**

In Folge Erlasses der hohen Direktion der priv. österr. Nationalbank vom 24. April 1858, Nr. 3316/2t G., wird das Fischereirecht des Staatsgutes Adelsberg in den Wässern Feistritz

und Uremšica im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Das Fischereirecht in dem Wasser Feistritz wird vom Ursprunge bis zu der sogenannten Baša, nun Herrn Paul Zellousche'schen Mühle, ganz allein, von dieser Mühle ober unter der Brücke bis an den Kela Fluß mit der Herrschaft Prem gemeinschaftlich benützt.

Diese Gewässer sind wegen den Forellen und besonders gesamackvollen Krebsen sehr berühmt. Das Fischereirecht in dem Wasser Uremšica wird mit der Herrschaft Schwarzenegg gemeinschaftlich benützt, und zwar von der Mühle Likača u Malen bis unter St. Kanjian, wo sich der Bach in den ersten Felsen ergießet.

Die Versteigerung wird in der Amtskanzlei des gefertigten Verwaltungsamtes am 14. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden.

Das Fischereirecht in dem Wasser Feistritz wird um 100 fl. und jenes in dem Wasser Uremšica um 50 fl. ausgerufen.

Die Lizitationsbedingungen können sowohl bei den löbl. k. k. Bezirksämtern in Feistritz und Senofetsch, als auch beim gefertigten Verwaltungsamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Wer an der Lizitation mündlich oder im Offertwege Theil nehmen will, hat ein 10% Badium des Ausrufpreises zu erlegen.

Schriftliche Offerte sind an das k. k. Verwaltungsamt des Staatsgutes Adelsberg zu übersmitteln und werden bis zur Vornahme des Lizitationsaktes angenommen.

k. k. Verwaltungsamt des Staatsgutes Adelsberg am 15. Mai 1858.

3. 256. a (3) Nr. 154.  
**Lizitations-Kundmachung.**

Von Seite der k. k. Militär-Bauleitung zu Stein in Krain wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge Erlasses des hohen k. k. Armee-Ober-Kommando vom 5. Mai l. J., Abth. 10, Nr. 348, Neun Bauobjekte zum Zwecke der Pulvererzeugung, wovon 7 mit Wasserbetrieb zur Ausführung bewilliget worden sind.

Wegen Ausführung dieser gegen 30.000 fl. bedöstigenden Bauobjekte wird daher eine öffentliche Entreprise-Verhandlung den 27. Mai l. J. in der Amtskanzlei der obigen k. k. Militär-Bauleitung von 10 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten, und es werden hierzu alle Unternehmungslustigen, die sich jedoch mit Zeugnissen über frühere Leistungen in Bauunternehmungen ausweisen müssen, mit dem Beifügen eingeladen, daß die diesfalls bestehenden allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen, Baupläne und Vorausmaße in der gedachten Kanzlei täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Unternehmungslustige ist übrigens gehalten, vor Beginn der mündlichen Versteigerung das vorgeschriebene 5% Badium im Betrage von 1500 fl. G.M. im Baren oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder endlich in geprüfter Hypothekar-Verschreibung zu erlegen, welches dem Richterlicher nach Schluß der Lizitation zurückgestellt wird.

Schriftliche Angebote, mit 15 kr. Stempel markirt, werden nur dann berücksichtigt, wenn selbe noch vor Beginn der mündlichen Verhandlung der Lizitations-Kommission übergeben werden den bezüglichen Nachschuß in Prozenten deutlich mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, dann das vorbemerkte Badium und die Erklärung enthalten, daß der Offert alle auf diese Versteigerung bezüglichen Bedingungen genau kenne und sich denselben unterwerfe. Auch muß dem schriftlichen Offert ein Zertifikat über frühere Leistungen in Bauunternehmungen beigegeben sein.

Stein am 18. Mai 1858.

3. 812. (3) Nr. 1164

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Jonke von Krapiensfeld hiermit erinnert:

Es habe Mathias Schinkel et Cons. von Lichtenbach wider denselben die Klage auf Zahlung von 192 fl. c. s. c., sub praes. 12. März 1858, Z. 1164, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 a. b. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Zanke von Krapiensfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

3. 816. (3) Nr. 1266

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Jakob Stine von Reichenau hiermit erinnert:

Es habe Andreas Gramer von Reichenau, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 11 fl. sub praes. 18. März 1858, Z. 1266, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 29. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Stine von Reichenau als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 817. (3) Nr. 1487

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Eheleuten Josef und Maria Grinseich von Görtzen hiermit erinnert:

Es habe Josef Primosch von Görtzen, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschen-erklärung mehrerer Sapposten sub praes. 1. April 1858, Z. 1487, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. b. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Weber von Görtzen als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. April 1858.

3. 820. (3) Nr. 1661

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Martin Schusteritsch von Kuschel hiermit erinnert:

Es habe Josef Stampfel von Grobotnik, wider denselben die Klage auf Zahlung von 36 fl. sub praes. 13. April 1858, Z. 1661, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Juni 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Bazbki von Kuschel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. April 1858.

3. 821. (3) Nr. 1760

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Stalzer von Altfriesach hiermit erinnert:

Es habe Michael Sterbenz von Reinthal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 862 fl. 45 kr. sub praes. 15. April 1858, Z. 1760, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die

Tagsatzung auf den 29. Juni 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Thomas Stalzer von Altfriesach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. April 1858.

3. 818. (3) Nr. 1597

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Hutter von Einfeld, gegen Johann und Elisabeth Zherne von Einfeld, wegen aus dem Vergleich vom 21. Juni 1856, Z. 4015, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. V, Fol. 694 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 3. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. April 1858.

3. 819. (3) Nr. 1546

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Martin'schen Erben, durch Herrn Michael Latner von Gottschee, gegen Georg Lebde von Ebnthal, wegen aus dem Urtheile vom 20. August 1857, Z. 5061, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VII, Fol. 1044 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 295 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 3. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. April 1858.

3. 823. (3) Nr. 1857

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schager von Podstene, gegen Mathias Knopler von Unterslingendorf Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vom 2. August 1856, Z. 5398, schuldigen 45 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI, Fol. 1580 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 182 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 25. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1858.

3. 834. (3) Nr. 2061

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Georg Schantel von Belstu, wegen dem Ersteren schuldigen 452 fl.

54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 94 vorkommenden, in Belstu gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3580 fl. C. M. neuerlich gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 21. Juli und auf den 25. August, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. April 1858.

3. 836. (3) Nr. 1315

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kosina von Sapotok, gegen Anton Stull von Weiniz, wegen aus dem Urtheile vom 31. Juli 1857, Z. 3034, schuldigen 7 fl. 17 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 875 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von . . . fl. . . kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Mai, auf den 28. Juni und auf den 31. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Weiniz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. April 1858.

3. 839. (3) Nr. 1666

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kenafi von Sajouze, Bevollmächtigter des Herrn Pantaleon Kenafi von Hrenoviz, gegen die Eheleute Josef und Anna Perhauz von Porozhe, wegen aus dem Vergleich vom 16. Jänner 1856 schuldigen 224 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 250 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2189 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 15. Juli, die zweite auf 14. August und die dritte auf den 16. September 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. Mai 1858.

3. 840. (3) Nr. 1307

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nomine des hohen Aersars von Laibach, gegen Anton Briesch von St. Michel, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 8. November 1852, Z. 2, schuldigen 85 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 123 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 485 fl. 30 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 15. Juli, die zweite auf den 14. August und die dritte auf den 16. September l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 22. April 1858.